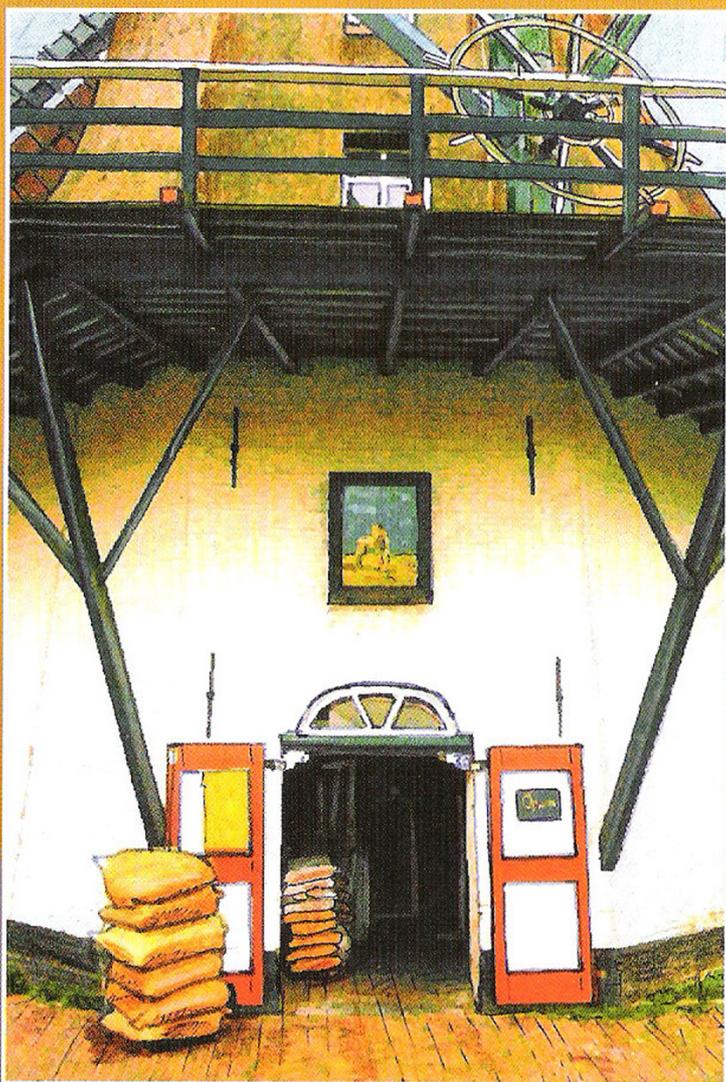


Komm vorbei...

... und schau dir an, wie die Mühlen in Wymbritsadiel auch heute noch täglich Bretter sägen, Korn mahlen und die Polder entwässern.

Dies sind keine Museen, sondern lebende Denkmäler, die noch stets in Betrieb sind. Genauso, wie vor 300 Jahren.



Molens in Bedrijf

Mühlen in Betrieb

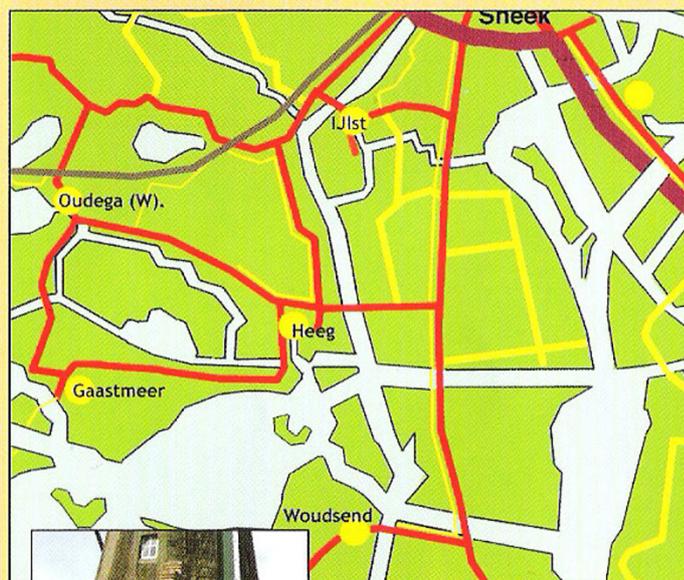
Das Mühleninformationzentrum in Woudsend bietet einen ausführlichen Überblick über die verschiedenen Mühlentypen, deren Funktionsweise und reichhaltige historische Hintergründe.

In dem Mühleninformationzentrum gibt es auch ein Laden, wo sie Mehlprodukte und andere Artikel erwerben können.

Für Gruppen gibt es verschiedene Tagesarrangements, die sich Rund um die Mühlen abspielen. Kombiniert wird das Ganze mit Fahrrad-, Saloonboot-, oder Skutjefahrten.

Informationen zu den Tagestouren erhalten sie beim Touristenverband VVV-Wymbrits

Schauen sie sich die Mühlen vom Boot, aus dem Auto oder mit dem Fahrrad an. Verschiedene Routen sind vorhanden.



Öffnungszeiten:

Molen Informatie
Centrum:

Mittwoch: 13-17 uur
Do-Frei-Sam.: 10-17 uur

MOLENS IN BEDRIJF

Molen Informatie Centrum & Molenaarswinkeltje
Molestrjitte 4, Woudsend - Tel. 0514-591659
www.molensinbedrijf.nl



(0515- 44 24 64).

Kornmühle 't Lam

(± 1680) Woudsend

Die Kornmühle 't Lam wurde im 16. Jahrhundert gebaut, aber sie walzt, schält und mahlt noch täglich!

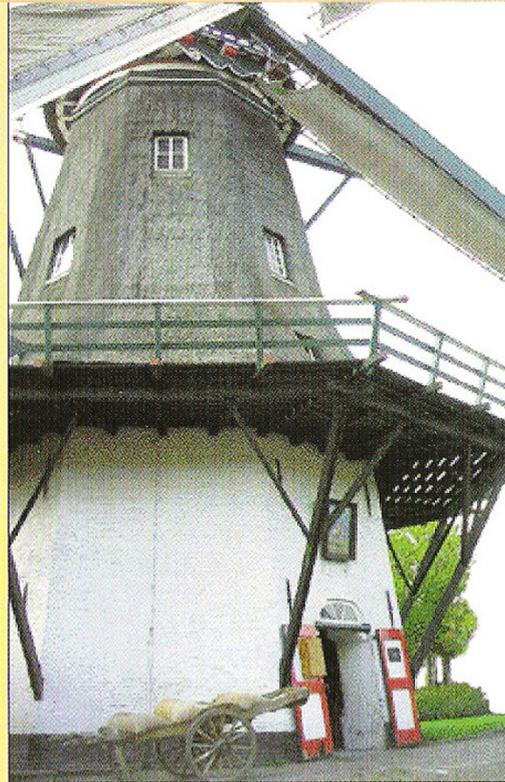
Die Geschichte dieser sehr al-ten Mühle ist leider nicht komplett überliefert. Auf einer Warenliste aus dem Jahr 1580 wird jedoch schon eine "wijnadmolen"-Windmühle erwähnt. Vermutlich ist die heutige Mühle im 15. Jahrhundert gebaut worden, um eine der ursprünglichen hölzernen Mühlen zu ersetzen.

Während der vergangen Jahr-

viele Besitzer gehabt, Mitte des 20 Jahrhunderts verfiel sie jedoch zusehends. In 1960 kaufte die Gemeinde Wymbriteradiel die Mühle auf. Mittlerweile erstrahlt die Mühle wieder in alter Pracht.

Seitdem hat die Mühle auch ihre Produktion wieder aufgenommen und es wird wieder gewalzt, geschält und gemahlen. Genau wie vor 300 Jahren!

Wenn sie 't Lam besuchen werden sie erstaunt sein über die erfinderischen Mechanismen.

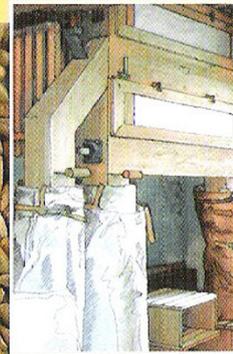


Öffnungszeiten

Samstags von 10-17 Uhr, nach Absprache und wenn sich die Mühle dreht.

0514-591659
06-53568057

 0515-442464



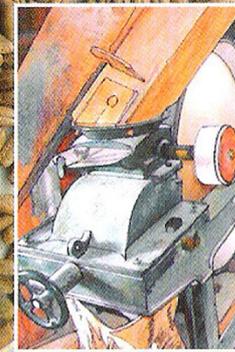
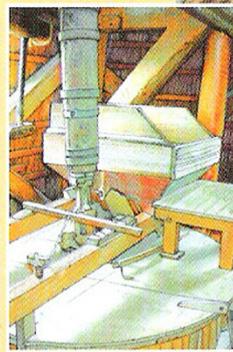
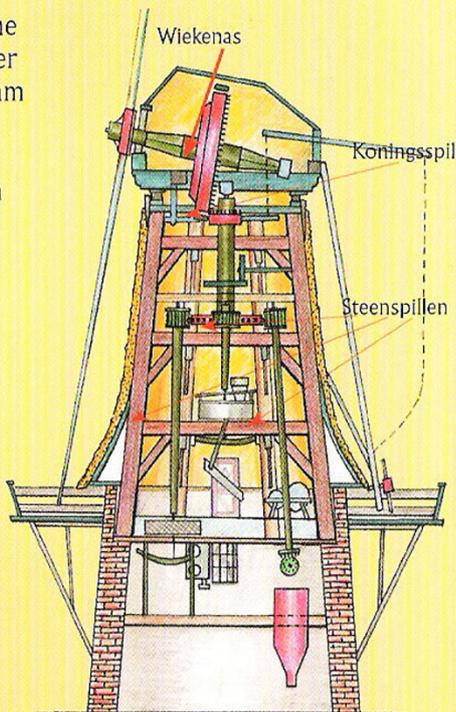
Querschnitt durch die Kornmühle

Die Flügelachse treibt die Königsspindel an.

Die Kronspindel ist eine senkrechte Achse in der Mitte der Mühle, die am unteren Ende die Steinspindeln antreibt. Die Steinspindel ist ein senkrechte Achse, die mit dem Mahlstein verbunden ist.

Dieser Mahlstein wird Läufer genannt und dreht über den zweiten stillstehenden Mahlstein, den Lieger.

Die Kronspindel sorgt auch für den Antrieb des Flaschenzuges, der die Kornsäcke hochzieht.



Auch heute werden noch Baumstämme zu Balken und Brettern verarbeitet... genau wie vor 300 Jahren!

“De Rat” ist eine der wenigen Holzsägemühlen in den Niederlanden, die noch stets in Betrieb ist. Das gesägte Holz wird vor allem für Restaurationsarbeiten verwendet.

Beim Betreten von “de Rat” dringt einem als erstes der Geruch von frisch gesägtem Holz in die Nase. Über eine schmale Treppe kommt man auf den Sägeboden, wo die Baumstämme traditionell mit Windkraft gesägt werden.

In der Holzsägemühle “de Rat” gibt es immer etwas zu erleben. Auch wenn kein Wind weht, denn seit kurzer Zeit ist das Seitenhaus mit einer elektrisch angetriebenen Rahmensäge ausgestattet. Die Kurbelwelle wird genau wie vor 100 Jahren durch schwere Lederriemen und einen alten Elektromotor angetrieben.

Auf dem kompletten Mühlengelände wurden Schienen gelegt, um das gesägte Holz in die Trockenscheune zu bringen.

Mit dem “Mallejan” wurden die Stämme früher zur Mühle gebracht, wo sie noch ca. ein Jahr lang im Wasser lagerten.

Durch dieses sogenannte “Wässern” wurde die Qualität des Holzes verbessert.

...Hier gibt es wirklich immer etwas zu erleben. Und wenn es einmal wirklich ruhig ist, dann nimmt sich der Müller die Zeit um Segel zu nähen... mit der Hand... genau wie vor 3 Jahrhunderten.



zuiver dosse



dosse

Holzsägemühle

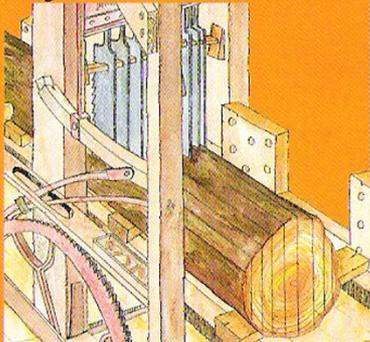
De Rat • IJlst

(1683)



Seit 1975 übt eine Gruppe von Freiwilligen das alte Gewerbe des Holzmüllers auf traditionelle Art und Weise aus und versucht das nirgends beschriebene Fachwissen durch Erfahrungen, mündliche Überlieferungen und Studien neu zu entdecken.

Während die weiter Entwicklung von "de Jager" wegen der wirtschaftlichen Situation stehen geblieben ist, zeigt die Holzsägemühle-"De Rat" in IJlst die weiteren Entwicklungen dieser Branche.



Öffnungszeiten:

De Jager ist samstags von 10.00-17.00 uhr geöffnet.

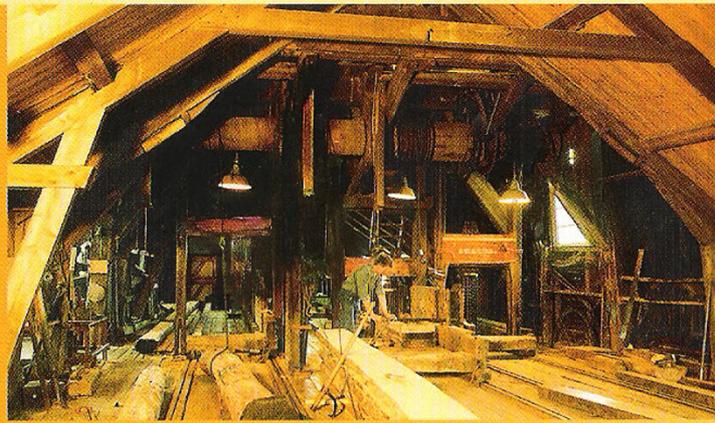
Und nach Absprache:

Tel. 0513-413242

oder  0515-442464

Bevor Holzsägemühlen bestanden wurden Baumstämme bereits jahrhundertlang mit der Hand zersägt.

Mit Rahmen- oder Balkensägen und menschlicher Arbeitskraft. Diese Arbeit geschah immer mit zwei Leuten, einer oberhalb und einer unterhalb des, auf einem Sägegerüst ruhenden, Baumstammes.



Holzsägemühle

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| 1. romp | 14. wuifelaar |
| 2. kap | 15. zaagraam |
| 3. zaagschuur | 16. slede |
| 4. achtkantstijl | 17. stelling |
| 5. ondervierkant | 18. vang |
| 6. gevluht | 19. staartconstructie |
| 7. bovenas | 20. kruirad |
| 8. bovenwiel | 21. onderruimte |
| 9. bovenbonkelaar | 22. poeren |
| 10. koningsspil | 23. stellingschoor |
| 11. onderbonkelaar | 24. korte- en lange spruit |
| 12. krukwiël | |
| 13. krukas | |

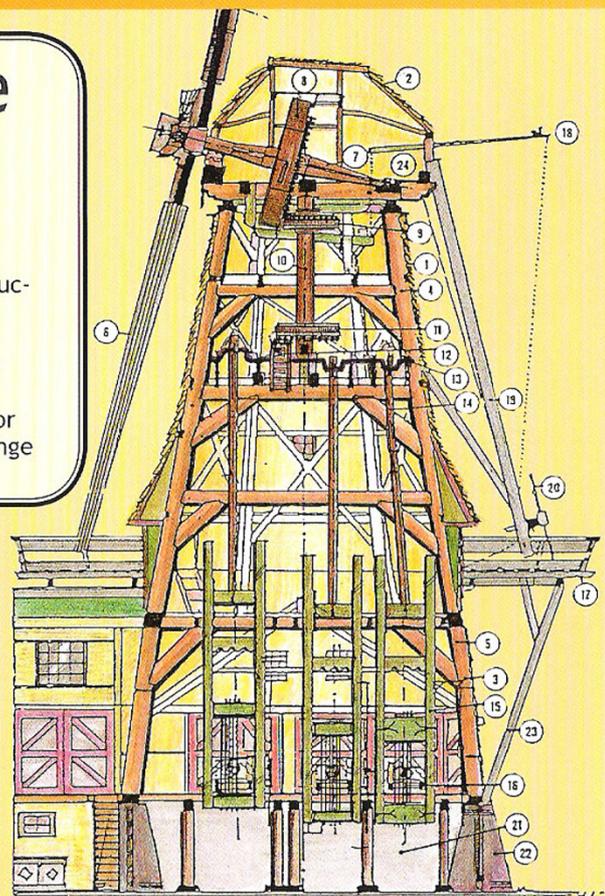
Auch Bretter oder Balken wurden auf diese Weise hergestellt. Das Sägen war schwere, zeitraubende Arbeit.

Mit der Entwicklung der Holzsägemühlen entwickelte sich der friesische Schiffbau zu einem blühenden Wirtschaftszweig.

Woudsend und IJlst waren im 17. und 18. Jahrhundert wichtige Handelszentren.

IJlst war in dieser Zeit bekannt für seine Schiffbauindustrie und hatte zu diesem Zweck 3 Holzsägemühlen.

Damals wurde täglich ein Schiff fertiggestellt.



Öffnungszeiten:

Die Holzsägemühle "de Rat" ist samstags von 9-17 Uhr das ganze Jahr über geöffnet und zusätzlich in den Monaten Mai bis zum September an Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittags von 12-17 Uhr.

Für Absprachen wenden Sie sich bitte an den Müller:

Tel: 0515-532619 oder 06-21617540

Email: derat@zwfriesland.nl · www.zwfriesland.nl/derat



0515-442464

So eine Holzsägemühle ist eigentlich eine große Maschine, deshalb sitzt dort auch kein Stückchen Holz zuviel an. Der robuste Bau ist nötig, um die Windkraft über die Flügel, die wie Zahnräder funktionieren, an die Kurbelwelle zu übertragen.

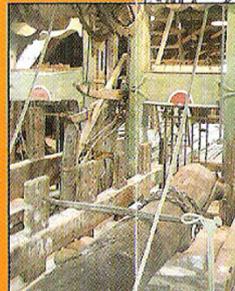
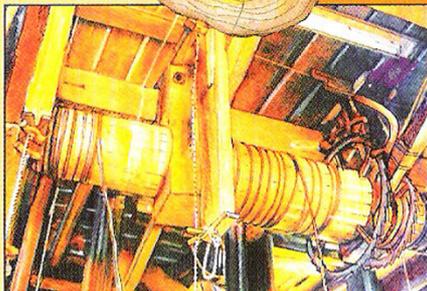
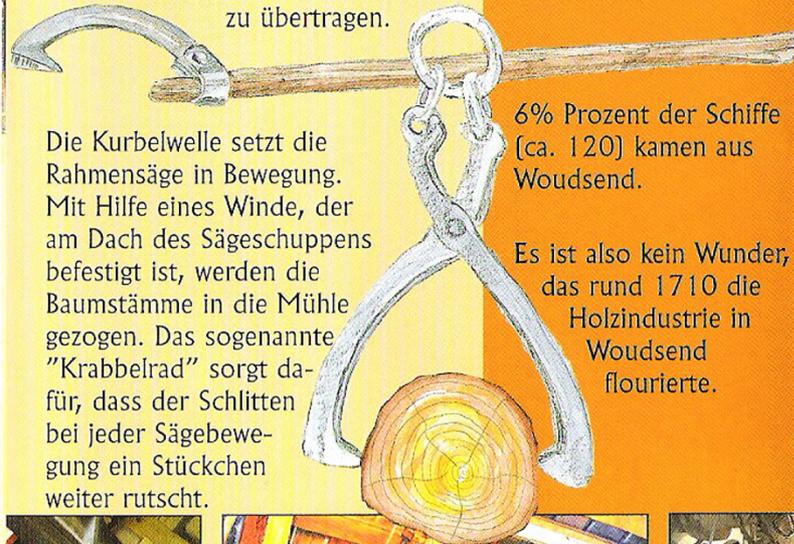
In der Mitte des 18-Jahrhunderts fuhren ungefähr zweitausend friesische Schiffe von Marseille, Bourdeaux und Amsterdam zur Ostsee und zurück.

Holzsägemühle De Jager (±1710) Woudsend

Die Kurbelwelle setzt die Rahmensäge in Bewegung. Mit Hilfe eines Winde, der am Dach des Sägeschuppens befestigt ist, werden die Baumstämme in die Mühle gezogen. Das sogenannte "Krabbelrad" sorgt dafür, dass der Schlitten bei jeder Sägebewegung ein Stückchen weiter rutscht.

6% Prozent der Schiffe (ca. 120) kamen aus Woudsend.

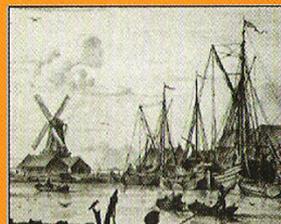
Es ist also kein Wunder, das rund 1710 die Holzindustrie in Woudsend flourierte.



Nachdem die Stämme kleingezägt sind werden die Balken und Bretter in den Trockenschuppen gebracht, wo sie zum Trocknen gestapelt werden. Es wird auf verschiedene Weisen gesägt: u.a. normale Art, saubere Art und Viertelsägen.

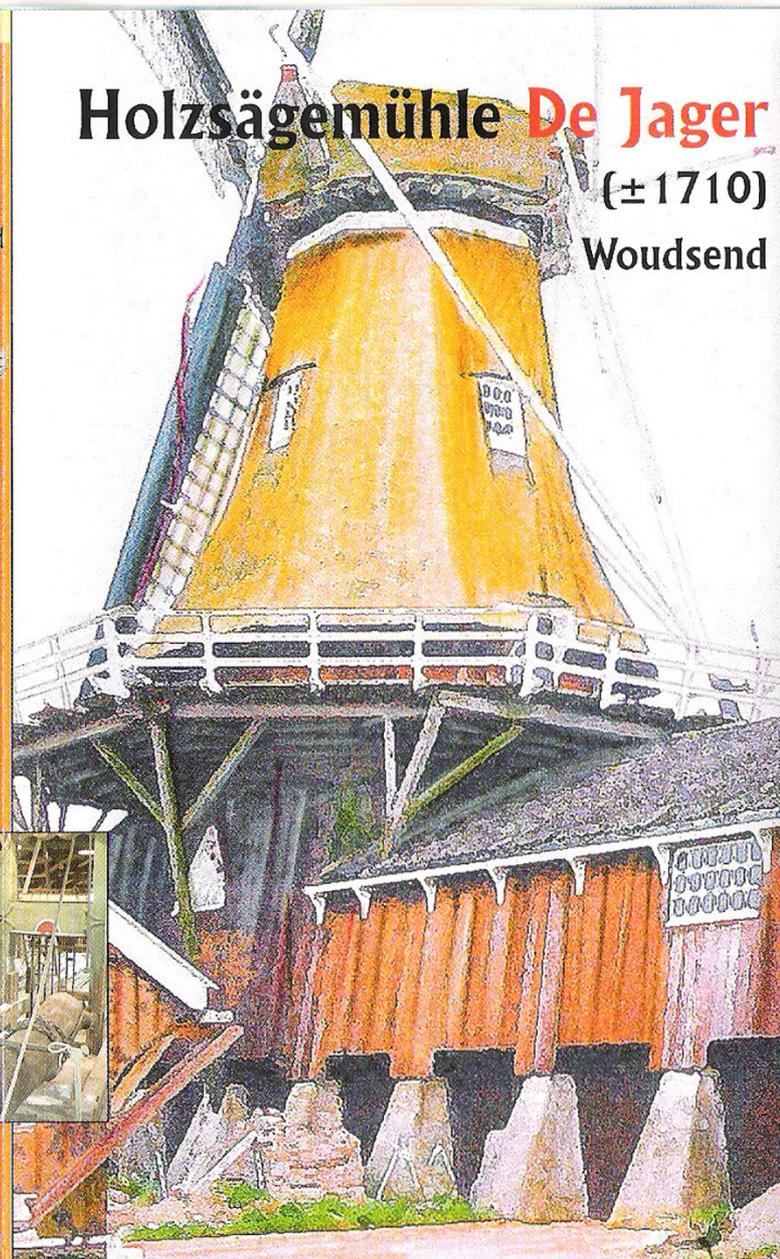
In Woudsend wurden Schiffe wie Galjonon, Kofschiffe, Smakken und Wijdtschiffe aus Eiche, Kiefer und Fichte gebaut.

Das Holz wurde ungesägt aus Norddeutschland und den Ostseeländern importiert.



Alle erzeugen ein spezielles Resultat. So wird zum Beispiel Holz, welches nicht krumm werden darf, in Viertel gesägt. Jedes Teil hat hierbei einen eigenen Namen: Rindenteil, Hinter-teil und Herzplanke.

Durch die Jahrringe sind Flammen auf den gesägten Stücken zu sehen. Auf den Markstreifen die sogenannten Spiegel.



Eine große Schiffswerft, Woudsend hatte mindestens zwei, verbrauchte per Jahr Holz für mehr wie 5000 Dukaten, das sind ca. 200.000 Euro. Dieses Holz wurde gesägt und geliefert durch u.a. die Holzsägemühle "de Jager".

Auch 300 Jahre später steht der gesamte Komplex noch genauso, wie früher.

Das stattliche Müllershaus, die 6 Knechtswohnungen, 2 hölzernen Wasserrinnen, der Trockenschuppen und natürlich die Mühle selbst mit ihrem authentischen Inneren.

Die Spinnenkopf-Windmühle war früher der gängigste Windmühlentyp in Friesland.

Das Einzigartige der Dorismooltsje ist neben ihrem beträchtlichen Alter und dem achteckigen mit Schieferpfannen gedecktem Unterbau auch der Flügeldurchmesser (15.80m).

Die Mühle wurde ca. 1790 am nördlichen Ende des Oudegaaster Brekkens mit der Aufgabe gebaut, den dahinterliegenden Polder zu entwässern.



Dorismooltsje

Oudega (W) - (1790)

Die Müller von der Dorismooltsje zeigen ihnen nicht nur diese einzigartige Mühle, sondern erklären ihnen auch die wunderschöne Flora und Fauna des Polders, die typisch für die friesische Landschaft ist.

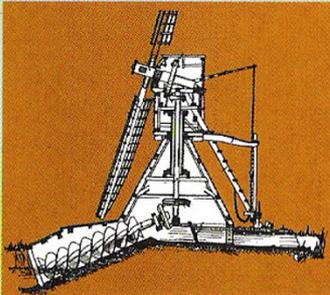
Die Aufgabe der Wassermühlen ist es die Polder trocken zuhalten. Da diese unter dem Meeresspiegel liegen müssen sie entwässert werden.

Mit Hilfe eines hölzernen Rades wird das Wasser aus dem Polder in die höherliegenden Kanäle "gemahlt".

... Und das allein mit der Kraft des Windes!

Sie können die Mühle nach Absprache besuchen.
Informationen unter: 0515-469651 oder 0515-469631

 0515-442464



Nach dem dritten und letzten friesischem Mühlenbuch aus dem Jahre 1832 geht die Geschichte der Geeuwpolder-mühlen zurück bis ins 19. Jahrhundert.

Diese Mühlen pumpen das Wasser aus dem Geeuwpolder. Der Geeuwpolder wird als Sommerpolder genutzt.

D.h.: Er wird nur im Sommer leergepumpt, während er im Winter unter Wasser steht.



Sie können die Mühle nach Absprache besuchen. Tel. 0514-591659

 Tel. 0515-442464

Geeuwmolen

Oppenhuizen - (1832)

